

Wir freuen uns über ihre Teilnahme am 9. Integrationsfachtag

Für die Anmeldung senden sie bitte das folgende Formular bis zum 15. 09. 2010 an den
Kreis- Kinder- und Jugendring MOL e.V.
Koordinationsstelle „Netzwerk für Toleranz und Integration in MOL“

Feldstr.3 15306 Seelow

Tel: 0049 3346 80609

Fax: 0049 3346853903

Mail: info@leben-in-mol.de

Web: leben-in-mol.de



NETZWERK
FÜR
TOLERANZ
UND
INTEGRATION
IN MÄRKISCH-ODERLAND



Aktuelle Informationen im Internet: www.leben-in-mol.de

ORGANISATION

FUNKTION

NAME/ VORNAME

ADRESSE

TELEFON/ FAX

MAIL



9. INTEGRATIONSFACHTAG

Rückblick - Ausblick - Weitblick

Open Space Tagung zum zehnjährigen Bestehen
des Netzwerkes für Toleranz und Integration in MOL

Do. 23. September 2010

Kreiskulturhaus Seelow

Erich-Weinert-Straße13

15306 Seelow

„Die wichtigsten Dinge bei Seminaren, Workshops und Konferenzen ereignen sich in der Kaffeepause.“

Im Open Space-Verfahren wird unserer Fähigkeit zur Selbstorganisation bewusst Raum gegeben. Es kommen Menschen zusammen, die einen Beitrag leisten wollen und bereit sind, Verantwortung für die Umsetzung eines Vorhabens zu übernehmen. Es gibt keine vorbereitete Tagesordnung und keine Vorträge. Es gibt zunächst nur eine leere Wand, an der die Teilnehmenden ihre Anliegen veröffentlichen. Ein Anliegen ist etwas, das Einzelnen auf den Nägeln brennt und mit anderen bearbeitet werden soll. Anliegen sind Anlässe für die Arbeit kleiner Gruppen, die sich zu einer vereinbarten Zeit an bestimmten Orten treffen. Größe, Arbeitsweise und Zusammensetzung der Gruppe sind selbstorganisiert. Es gibt keine Gesprächsleitung, außer die Gruppe organisiert sie sich selbst.

Die Anliegenwand bietet ein Raster aus Räumen und Zeiten. Alle, die ein Anliegen einbringen, ordnen dieses in das Raster ein, so dass allen klar ist, zu welcher Zeit und an welchem Ort das Anliegen bearbeitet wird.

Was in den Kleingruppen geschieht, wird auf vorgefertigten Dokumentations-Blättern festgehalten. Nachdem die Gruppen getagt haben, bekommen alle eine komplette Dokumentation.

Damit es nicht nur bei Debatten bleibt, sondern aus den Anliegen konkrete Projekte und Veränderungen resultieren, erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, zum Abschluss der Veranstaltung ihre vordringlichen Vorhaben zu identifizieren und dazu Verabredungen zu treffen.

Im Mittelpunkt stehen die Fragen:

Was werden wir nach der Open-Space-Veranstaltung in die Hand nehmen?

Wer unternimmt was, mit wem, wann?

Die Arbeitsweise ist dabei wiederum von der Verantwortung und Leidenschaft der einzelnen getragen. Alle, die an bestimmten Vorhaben mitarbeiten wollen, finden sich in den jeweiligen Gruppen ein.

Nach sechs bis sieben Wochen wird überprüft, was umgesetzt werden konnte.

9:00 Uhr Begrüßung und inhaltliche Einführung durch den Veranstalter

9:15 Uhr Einführung in das Open-Space-Verfahren und den Tagesablauf
Entwicklung der Anliegen und Arbeitsgruppenorganisation

10:00 Uhr vier bis fünf parallele, selbstorganisierte AGs

13:45 Uhr Sichtung der Ergebnisse

14:15 Uhr Handlungsplanung: konkrete Absprachen und Vorhaben

15:10 Uhr Auswertung der Tagung

15:30 Uhr Ausgabe der Tagungsdokumentation
Verabschiedung durch den Veranstalter

Trotz des Namens ist das Verfahren nicht frei von strukturgebenden Elementen. Der Raum ist offen durch seine Grenzen. Im Open-Space-Verfahren gibt es vier Grundsätze, ein Gesetz, zwei Erscheinungen und eine Ermahnung:

- 1.Grundsatz:** „Die da sind, sind genau die Richtigen“
- 2.Grundsatz:** „Was auch immer geschieht: Es ist das Einzige, was geschehen konnte“
- 3.Grundsatz:** „Es fängt an, wenn die Zeit reif ist“
- 4.Grundsatz:** „Vorbei ist vorbei / Nicht vorbei ist nicht vorbei“

Das Gesetz: „Das Gesetz der zwei Füße“

- 1.Erscheinung:** „Die Hummel“
- 2.Erscheinung:** „Der Schmetterling“

Die Ermahnung: „Augen auf! Mit Überraschungen ist zu rechnen!“